

L01471 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 15. 11. 1904

ICH WACH!
CONRAD UHL'S HOTEL BRISTOL
BERLIN U. D. LINDEN 5 u. 6

,HERRN DR. RICHARD BEER-HOFMANN
5 RODAUN
BEI WIEN
LIESINGERSTRASSE 1

,15/11 904

ICH WACH! CONRAD UHL'S HOTEL BRISTOL
10 BERLIN U. D. LINDEN 5 u. 6

lieber Richard, telegram haben Sie wohl vom Theater aus bekommen: Freitag Samstag Arrangirprobe. Meine PREMIERE Dinfstag; ich liefs es Ihnen auch telegraphiren weil Sie am Ende, wenn es bei Freitag geblieben wäre, um einen Tag früher gekommen wären. –

15 CARLTON HOTEL soll, wie mir ,REINHARDT, der dort wohnt, sagt, nichts rechtes sein; räth es Ihnen nicht.

Ich wohne BRISTOL, es befriedigt mich von allen Berliner Hotels doch am meisten. Hoffentlich auf Wiedersehen.

20 Moissi, den ich gestern zum ersten Mal im Kakadu proben sah, eins der augenfälligsten Talente, das mir in der letzten Zeit untergekommen ift^{^dfs}. Als^v HENRI kañ er übrigens seine Fehler zu Tugenden ausnützen (was übrigens auch ein Talent ift.). Für den FILIPP dürfte ihm wohl das wie foll ich sagen Höfische fehlen; aber er ift sehr lenksam, und das absolute seiner Begabung innerhalb ,des hier (und anderswo) graffirenden Mittelmaßes ^thut müßte^v jedem Vernünftigen 25 wohlthun. Seine Aussprache ift ja sehr fremdartig – aber sobald man sie gewöhnt, wirkt sie (auf mich wenigstens) beinah als ein Reiz mehr. Natürlich ift es denkbar, dafs ihn das Publikum anfangs auslacht. Mit diesem Trost will ich schließen.

Ihr

A.

⑨ YCGL, MSS 31.

Briefkarte, 2 Karten, Umschlag, 1215 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Berlin W 64, 15. 11. 04, 11–12V«. 2) Stempel: »Rodaun, 16 11 04«.

1) Die Neue Rundschau, Bd. 68 (1957) Nr. 1, S. 93.

2) Arthur Schnitzler: Briefe 1875–1912. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 493.

3) Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: Briefwechsel 1891–1931. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 170.